



Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

Schriftlicher Entwurf für den 2. Unterrichtsbesuch am

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: Klasse 10.7, 27 SuS, (16m/11w)
Zeit: 12.05 – 13.40 Uhr
Ort:

Fachlehrer:
Fachseminarleiter:
Hauptseminarleiter:

Thema des Unterrichtsvorhabens

„Gemeinsam spielen“ – Spielen mit vereinfachten und selbsterarbeiteten Regeln des Basketballspiels mit dem Ziel, das Zusammenspiel sowie die Kooperation der Schüler zu verbessern.

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

Leitende Pädagogische Perspektive: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)

Weitere pädagogische Perspektiven: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern,
Bewegungserfahrungen erweitern (A)

Leitender Inhaltsbereich: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Weiterer Inhaltsbereich: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)

Thema der Unterrichtseinheit

„Gemeinsam“ spielen – Normierte Regeln des Basketballs ändern um das Zusammenspiel innerhalb einer Mannschaft zu fördern.

Thema der Stunde

Aufstellen und Überprüfen von eigenen Regeln unter dem Gesichtspunkt des Zusammenspiels innerhalb einer Mannschaft, am Beispiel des Mannschaftsports Basketball.

Kernanliegen

Die SuS sollen eigenständig Regeln entwickeln, die das Zusammenspiel in der eigenen Mannschaft fördern und diese auf ihre Funktionalität überprüfen.

Einordnung der Unterrichtseinheit in das Unterrichtsvorhaben

„Gemeinsam spielen“ – Spielen mit vereinfachten und selbsterarbeiteten Regeln des Basketballspiels mit dem Ziel das Spiel für alle spielbar zu machen.

1. Gewöhnung an den neuen Gegenstand Basketball mit vielfältigen Übungen und besonderem Fokus auf das Dribbeln.
2. Verbesserung des Passspiels mit Hilfe von Übungen und Spielformen zum Passen und Fangen als Grundlage für ein optimiertes Gemeinschaftsspiel.
3. Einführung von Kooperative Spielformen hinführend zur Spielidee des Basketballs am Beispiel des 10er Fangen und des Kastenballs.
4. Gemeinsam Basketball spielen mit eigenständiger Erarbeitung und Vereinfachung der „wichtigsten“ Basketballregeln für die Gruppe.
- 5. „Gemeinsam“ spielen – Normierte Regeln des Basketballs ändern um das Zusammenspiel innerhalb einer Mannschaft zu fördern.**
6. Das Basketballspiel mit den neu entwickelten und veränderten Regeln spielen und die Brauchbarkeit dieser Änderung reflektieren.

Geplanter Verlauf

Phase	Geplantes Vorgehen / Inhalt	Unterrichtsform/ Medien/Geräte	Didaktisch-methodischer Kommentar / Organisation
Begrüßung/ Einstieg	Vorstellen des Stundenthemas. Überleitung zum Aufwärmspiel/Einstimmung → 10er Ball		Sitzkreis
Einstimmen	Schüler spielen in einer geteilten Halle 10er Ball, es spielen je 2 Teams in einer Hälfte gegeneinander.	2 Basketballbälle, Parteibänder, 4 Hütchen	Spielen eines für die Schüler bekannten Spiels zur Erwärmung. Später könnte die Spielidee des 10er Fangens zur Verknüpfung dienen, um die Spielregeln des Basketballspiels für das „gemeinsame Spielen“ zu entwickeln Alle SuS nehmen am Spiel in irgendeiner Form teil. Spiel mit hoch kooperativen Charakter. Orga: Spielfeld wird mit Hütchen in 2 Hälften geteilt, 4 Mannschaften werden zu den 4 am „eigensinnigsten“ spielenden SuS zugeordnet, Mannschaften bleiben bis zum Schluss der Stunde erhalten

Wiederholung/ Problematisierung	Wiederholung der vereinfachten Basketballregeln aus der letzten Stunde Konkretisierung: Was zeichnet ein gemeinsames Spiel aus? Jede Mannschaft erstellt zwei Regeln, die das Zusammenspiel verbessern könnte?	Tafel, Stifte, Blätter	SuS sammeln sich im Sitzkreis und besprechen mit dem Lehrer die Foulregel, die Schrittregel und das Doubledribbling Tafel als Visualisierungshilfe für die vereinfachten Basketballregeln. Konkretisierungsergebnisse werden ebenfalls an der Tafel verschriftlicht Orga: Sitzkreishalbkreis, 4 Mannschaften einigen sich untereinander auf jeweils 2 Regeln (insg. 8)
Präsentation	Ergebnisse werden kurz von einem Gruppenmitglied vorgestellt 4 Regeln werden nach Abstimmung nacheinander im Spiel erprobt	Klebestreifen Blätter	Sitzhalbkreis Ergebnisse der Gruppen werden mit Klebestreifen an die Tafel befestigt
Erprobungsphase I	Mannschaft 1 und 2 spielen in einer Hälfte 5 gegen 5 auf einen Korb, Mannschaft 3 und 4 in der anderen Hälfte	2 Basketballbälle	Mannschaft 1+2 erproben eine der 4 Regeln, Mannschaft 3+4 erproben eine andere Regel. Spieler die Aussetzen beobachten das Spiel hinsichtlich der Funktionalität der erarbeiteten Regel
Zwischenreflexion	SuS reflektieren die erprobten Regeln und diskutieren über die Funktionalität der Regeln, gelungene Regeln werden beibehalten und durch eine weitere ergänzt. Wird die Regel verworfen wird nur die neue Regel erprobt		Sitzkreis

Erprobungsphase II	Mannschaft 1 und 2 spielen in einer Hälfte 5 gegen 5 auf einen Korb, Mannschaft 3 und 4 in der anderen Hälfte	2 Basketbälle	Mannschaft 1+2 erproben eine weitere Regel in Kombination/spielen mit einer neuen Regeln, Mannschaft 3+4 ebenfalls Spieler, die aussetzen, beobachten das Spiel hinsichtlich der Funktionalität der erarbeiteten Regel
Abschluss-reflexion/ Verabschiedung	SuS reflektieren veränderte Regeln und beraten, welche in der in der nächsten Stunde zur Anwendung kommen Die SuS werden verabschiedet und zum Umziehen geschickt	Tafel(bild)	Sitzhalbkreis um die Tafel

Didaktisch-methodischer Kommentar

Die Klasse 10.7 besteht aus insgesamt 27 SuS (16m/11w). Ich habe sie als sehr disziplinierte Klasse kennengelernt, die sehr kreativ mit Spielen und ihrem Regelwerk umgehen kann.

Allerdings verfügte die Klasse im Bereich des Basketballspiels über kaum Vorerfahrung im vor allem im technischen Bereich.

In der Stunde zur Eingewöhnung an den neuen Gegenstand Basketball ist mir aufgefallen, dass Leistungsschwache Schüler, meist die Mädchen, nicht aktiv am Spiel teilnehmen können, da es einige sehr eigensinnige SuS gibt. Daher habe ich mich in meinem Unterrichtsvorhaben entschlossen die Kooperation durch das Basketballspiel zu fördern und das Spiel auch Regeltechnisch so zu verändern, dass ein „gemeinsames Spiel“ zu Stande kommt. Weiterhin soll die Wahrnehmung vor allem der Leistungsstarken Schüler im Unterrichtsvorhaben verbessert werden, die Freistehende entweder ignorieren oder nicht als vollwertigen Mitspieler sehen.

Das Unterrichtsvorhaben, „*Gemeinsam spielen*“ – *Spielen mit vereinfachten und selbsterarbeiteten Regeln des Basketballspiels mit dem Ziel das Spiel für alle spielbar zu machen*, wird durch die folgenden Pädagogischen Perspektive legitimiert E: „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“¹ und A: „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.“²

Weiterhin wird durch das Unterrichtsvorhaben der Inhaltsbereich „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)“³ sowie „Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)“⁴ abgedeckt.

Auch im Schulinternen Curriculum ist das Basketballspiel unter den genannten Inhaltsbereichen und den Pädagogischen Perspektiven in der Jahrgangsstufe 9-10 vorgesehen.

Basketball als kooperative Spielform

Für die Schüler hat Basketball einen faszinierenden Charakter, da die Sportart noch nicht im vorangehenden Sportunterricht behandelt wurde aber auch, weil sie im Freizeitbereich der SuS einen Bestandteil bildet.

Basketball eignet sich besonders als kooperative Spielform, da technische Fertigkeiten wie das Passen und das Fangen als Grundlage kooperativen Spielens schnell von den meisten SuS erlernt werden können. Zudem hat der Wurf auf den Korb mit dem Basketball bei vielen Schülern einen hohen Motivationscharakter.

Vorgehen im Unterrichtsvorhaben

Um das Unterrichtsvorhaben „*Gemeinsam spielen*“ – *Spielen mit vereinfachten und selbsterarbeiteten Regeln des Basketballspiels mit dem Ziel das Spiel für alle spielbar zu machen* umzusetzen mussten zwei Problematiken behandelt werden. Zum einem mussten die

¹ Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. 2001: Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I – Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen – Sport. Frechen. Ritterbach

² ebd.

³ ebd.

⁴ ebd.

SuS die wenig Vorerfahrung im Bereich Basketball hatten technische Fertigkeiten erlernen, die für das gemeinsame Spielen notwendig sind. Das Dribbeln sowie das Passen und Fangen sind meiner Meinung nach die Grundlagen um kooperativ Basketball spielen zu können. Dies wurde durch Erprobungs-, Übungs-, und Spielformen zu diesen Themen in den ersten beiden Unterrichtseinheiten gewährleistet.

Zum anderen wurden in allen Unterrichtseinheiten kooperative Spielformen mit dem Gegenstand des Basketballs verknüpft (Feststellung der Problematik – Einige Schüler spielen zu eigensinnig, manche Schüler können daher nicht am Spiel teilnehmen).

In der dritten Unterrichtseinheit fanden die technischen Fertigkeiten in kooperativen Spielen wie dem 10er Ball und dem Kastenball Anwendung.

Zielführend zum eigentlichen Basketballspiel wurden in der vierten Unterrichtseinheit die normierten Regeln des Basketballspiels von den SuS eigenständig so verändert, dass ein funktionales Basketballspiel zustande kommen konnte. Drei Regeln waren für die Schüler bedeutsam: 1. Die Foulregel (kein (übertriebener) Körperkontakt) 2. Die Schritregel (erst Dribbeln dann Laufen) 3. Double Dribbling vermeiden (wenn ein SuS den Ball in beiden Händen hält muss er stehen bleiben). Die Regeln wurden von den Schülern in einem klasseninternen Turnier erprobt und als sinnvoll empfunden. Die Einhaltung der „neuen“ Regeln ist allerdings für manche Schüler schwer umzusetzen und bedarf einer längeren Gewöhnungszeit.

Da die Kooperationsfähigkeit sich zwar in den Stunden schon verbessert hat, allerdings noch nicht bei allen Schülern, soll in der fünften Unterrichtseinheit weiter an dem bestehenden Regelwerk gearbeitet werden und die selbsterarbeiteten Regeln auf ihre Funktionalität für das bessere Zusammenspiel überprüft werden. In einer weiteren Unterrichtseinheit könnten die Ergebnisse dann weiter verwendet werden um eine weitere Verbesserung hinsichtlich des gemeinsamen Spielens zu erreichen.

Aufbau der Stunde

Die Stunde beginnt nach der Begrüßung mit einem für die Schüler bekannten kooperativen Spiel – 10er Ball. Dieses Spiel soll weniger der Erwärmung dienen sondern der Einstimmung auf eine von Kooperation geleitete Stunde. Weiterhin könnten die Schüler durch die Spielidee Denkanstöße für die Erarbeitungsphase bekommen. Zudem werden vier Mannschaften eingeteilt, die sowohl in der Gruppenarbeitsphase sowie für die Spielphasen zusammen bleiben. Dies hat organisatorische sowie zeitliche Vorteile. Vier Spieler, die mir als besonders eigensinnig spielende (auch leistungsstarke) SuS aufgefallen sind werden in die vier Mannschaften aufgeteilt. Hiermit soll erreicht werden, dass die Spieler gezwungen werden mit „schwächeren“ Schülern gemeinsam zu spielen. Die anderen SuS werden durch Abzählen zufällig auf die vier Mannschaften verteilt. Da nach dem 10er Ball Spiel eine lange kognitive Phase erfolgt, kann man hierbei nicht von einer funktionalen Erwärmung sondern lediglich von einer Einstimmung sprechen.

Danach werden an einer Tafel kurz die bekannten Regeln wiederholt, da die letzte Stunde schon drei Wochen zurückliegt. Nun werden in einem Unterrichtsgespräch drei Kriterien für ein gutes gemeinsames Spiel erarbeitet. Diese sollen den SuS die Bewertung der erstellten Regeln im weiteren Verlauf erleichtern.

Nachdem die Erarbeitung der Regeln und die Abstimmung über die Regeln abgeschlossen sind, finden 2 Erprobungsphasen mit einer kurzen Zwischenreflexion statt.

Da die Hallensituation es nicht zulässt auf zwei kompletten Feldern nebeneinander Basketball spielen zu können mir aber eine hohe Schüleraktivität im Spiel sehr wichtig ist, habe ich mich entschieden 5 gegen 5 auf einen Korb spielen zu lassen, sodass insgesamt 20 Schüler aktiv spielen können. Die aussetzenden SuS bekommen den Beobachtungsauftrag, die Regeln anhand der erstellten Kriterien zu überprüfen. Somit sind alle Schüler aktiv beteiligt.